

rich im Cod. D. 11 der Bibl. zu Fulda aus Kloster Weingarten. Sehr mangelhafte Abb. bei Baumann, *Gesch. des Allgäus* I, 246. Gute Abb. in meinem Aufsatz in der *Zeitschrift für Bücherfreunde* 1908. 6) Vom Jahre 1188 im Cod. Vatican. 2001. Farbige Abb. in O. Jägers *Weltgeschichte* II, Tafel bei S. 264. 7) Im Freisinger Kopialbuch 3c, Cod. 238 des Münchener Reichsarchives, schlecht erhalten, wohl erst 15 Jahre nach seinem Tode angefertigt. 8) Porträtbüste vom Kloster Kappenberg, nach Simonsfeld I, 37 c. 1150 entstanden. Abb. bei Falke und Frauberger, Taf. 119; vgl. auch meine *Porträtplastik*. 9) Am Portal des Freisinger Domes. Abb. in Jägers *Weltgeschichte* II, 239 und in meiner *Porträtplastik*. Wohl im 14. Jh. überarbeitet. 10) Auf einer Steinplatte des Klosters St. Zeno bei Reichenhall. Abb. Jägers *Weltgeschichte* II, 257. 11) Sandsteinplatte im Garten von St. Georg zu Hagenau. Vgl. H. Lempfrid, *Ein Bild Kaiser Friedrich Rotbarts*, Strassburg 1906, *Jahrbuch des Vogesenklubs* XXII, 9 ff. Vgl. dazu Leitschuh in der *Deutschen Literaturzeitung* 1907 S. 739 f. Porträt? 12) Auf dem Armreliquiar Karls des Grossen im Louvre von c. 1160 von Godefroid von St.-Claire. Abb. bei Falke, Taf. 115. 13) Auf der silbernen Taufschüssel in Weimar. Vgl. N. Archiv III, 464 und IV, 272 mit Abb. und Picks *Monatsschrift für die Gesch. Westdeutschlands* IV, 351, endlich Max Bach, *Friedrich Barbarossas Persönlichkeit und Charakter*, Besondere Beilage des *Staatsanzeigers für Württemberg* 1906 n. 7 und 8. 14) Reliefbild an der ehemaligen Porta Romana zu Mailand, jetzt im Sforzamuseum daselbst. Vgl. F. Gueterbock, *Ancora Legnano*, Milano 1901, p. 27 sq. und Abb. als 2. Tafel. Es scheint sich hier nicht um ein Spottbild, sondern um ein zeitgenössisches Porträt des Kaisers zu handeln, wahrscheinlich von 1171, mithin von beträchtlichem ikonographischem Wert. 15) Die Hs. des Petrus de Ebulo in der Berner Stadtbibl. enthält eine Reihe von Darstellungen Friedrichs. Sie sind zwar nicht genau gleichzeitig, weshalb der Porträtwert gering ist, da aber der Verfasser mutmasslich den Kaiser kannte, wie er seinem Sohne nahestand, so seien sie hier genannt. Vortreffliche Abb. bei G. B. Siracusa, *Liber ad honorem Augusti di Pietro de Eboli*, in den *Fonti per la storia d'Italia*, Roma 1905, Taf. II, XIII, XIII bis, XLIX. 16) Der Kopf an der Ruine des Kaiserpalastes zu Gelnhausen soll nach der kaum zutreffenden Tradition ein Porträt Barbarossas sein. Ich halte ihn lediglich für eine Maske zu dekorativen Zwecken. Auf der von Prof. Werminghoff mir gütigst